

# Fachlehrplan Gymnasium

01.08.2022



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für Bildung

# Latein



**Inhaltsverzeichnis**

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Latein .....	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Latein .....	6
2.1	Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche .....	6
2.2	Hinweise zur Kompetenzentwicklung .....	14
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 7–10 (zweite Fremdsprache).....	15
3.1	Schuljahrgänge 7/8 .....	15
3.2	Schuljahrgang 9 .....	20
3.3	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....	25
4	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 9–10 (dritte Fremdsprache).....	29
4.1	Schuljahrgang 9 .....	29
4.2	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....	34
5	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase) .....	39
5.1	Grundlegendes Anforderungsniveau .....	39
5.2	Erhöhtes Anforderungsniveau .....	44

# 1 Bildung und Erziehung im Fach Latein

## *Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben*

Im Lateinunterricht beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit Texten, in denen ihnen das Leben und Denken einer antiken Hochkultur begegnen. Sie erlernen die lateinische Sprache, erwerben Kenntnisse zur Antike und entwickeln Fähigkeiten zu übersetzen und zu interpretieren, so dass sie in der Lage sind, zunehmend komplexe Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übertragen und sich mit deren Inhalten auseinanderzusetzen. Darin begegnen ihnen Grunderfahrungen menschlicher Existenz und sie begreifen die lateinische Literatur als Fundament für Leben und Kultur im heutigen Europa. Sie werden angeregt, das Fortwirken der Literatur, z. B. in Aufführungen und Ausstellungen, zu erleben.

Latein als systematische Reflexionssprache schärft das Bewusstsein für Sprachstrukturen. Dadurch ist das Fach die geeignete Basis für das Erlernen von Sprache an sich. Die Kontrastierung des Deutschen mit dem Lateinischen befähigt zu besserem Ausdruck und zur Nutzung verschiedener Sprachregister. Davon können alle Schülerinnen und Schüler unserer Gesellschaft im integrativen Sinne profitieren. Genaues analytisches Arbeiten an Texten schärft den Sinn für Präzision in text- und kommunikationsbasierten Arbeitsumgebungen.

Durch die Beschäftigung mit den antiken Gedanken und Wertvorstellungen gewinnen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zum Tolerieren anderer Denk- und Lebensweisen. Sie entwickeln ein eigenes Weltbild und Lebenseinstellungen, die sie begründet und überzeugend vertreten können und die ihnen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

## *Lebenswelt- bezogenes Lernen*

Römische Kultur ist – beispielsweise in Architektur, Naturwissenschaften, Jurisprudenz, Kunst, Archäologie, Geschichte, Literatur und Theater, Filmkunst oder multimedialen Historien- und Strategiespielen – noch heute wahrnehmbar und wirksam. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihr auseinander und entwickeln Wertschätzung für Tradition. Teile dieser Kultur erleben sie auch an außerschulischen Lernorten, bei Studienfahrten und auf Reisen in Gebiete des ehemaligen Imperium Romanum.

Latein ist der Ursprung der romanischen Sprachen. Auch ein Großteil des englischen und deutschen Wortschatzes geht in Form von Lehn- und

Fremdwörtern auf das Lateinische zurück. Als Wurzel vieler europäischer Sprachen trägt Latein daher mittelbar zur Verständigungsfähigkeit in Europa bei. Die lateinische Literatur behandelt ausführlich noch immer aktuelle Fragen wie die nach der Rolle des Menschen in seinem sozialen und religiösen Umfeld oder die nach imperialen Ansprüchen eines Volkes und bietet diskussionswürdige Lösungen an.

Lateinunterricht vermittelt ein breites Spektrum an Allgemeinwissen und trainiert die Fähigkeit, Probleme gründlich, ausdauernd und methodengerecht zu lösen. Ein wichtiger Aspekt ist das Einüben grundlegender Verfahrens- und Erkenntnisweisen. Schülerinnen und Schüler abstrahieren, konkretisieren, analysieren und argumentieren.

*Allgemeine  
Hochschulreife*

Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein vertieftes und erweitertes Wissen über die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der römischen Antike. Sie können erlernte fachliche Kompetenzen anwenden, um lateinische Texte sprachlich und interpretatorisch selbstständig zu bewältigen. Ihr flexibel einsetzbares Wissen sowie ihre Fähigkeiten zum Beobachten sprachlicher Sachverhalte nutzen sie für Analyse und Synthese, Transfer, Diskurs und kritische Stellungnahmen.

Über die kognitiv-instrumentale Dimension hinaus werden die für wissenschaftliche Tätigkeiten benötigten Arbeitshaltungen wie Sachbezogenheit, Genauigkeit, Konzentriertheit und Beharrlichkeit, Motivation, Neugier, Kreativität, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft erworben. Die Ausgestaltung des Lateinunterrichts ermöglicht selbstbestimmtes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, indem sie Lernprozesse kritisch dokumentieren und sich zu antiken Fragestellungen positionieren. Dadurch werden ihnen individuelle Neigungen bewusst, und es eröffnen sich persönliche Entwicklungswege für die Studien- und Berufswahl sowie für lebenslanges Lernen.

*Wissenschafts-  
propädeutisches  
Arbeiten*

Mikroskopisches Lesen befähigt zum differenzierten Erkennen von Details und deren Bedeutung für größere Zusammenhänge. Lateinunterricht fördert wissenschaftsgerechtes Formulieren, vertieft und erweitert die Fähigkeit zur sprachlichen Differenzierung. Er erleichtert den Studieneinstieg in jedwede wissenschaftliche Disziplin.

## 2 Kompetenzentwicklung im Fach Latein

### 2.1 Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

*Kompetenzmodell*

Im Fach Latein werden sechs Kompetenzbereiche ausgewiesen, deren Zusammenwirken in folgendem Kompetenzmodell veranschaulicht wird. Ziel des Unterrichts ist der Erwerb von Literatur- und Kulturkompetenz, was den kontinuierlichen Aufbau von Sprach- und Textkompetenz voraussetzt. Bedingungen für die Entwicklung in diesen Kompetenzbereichen sind der Ausbau der Sprachlern- und der Sprachreflexionskompetenz, die ihrerseits dabei stetige Erweiterung erfahren.

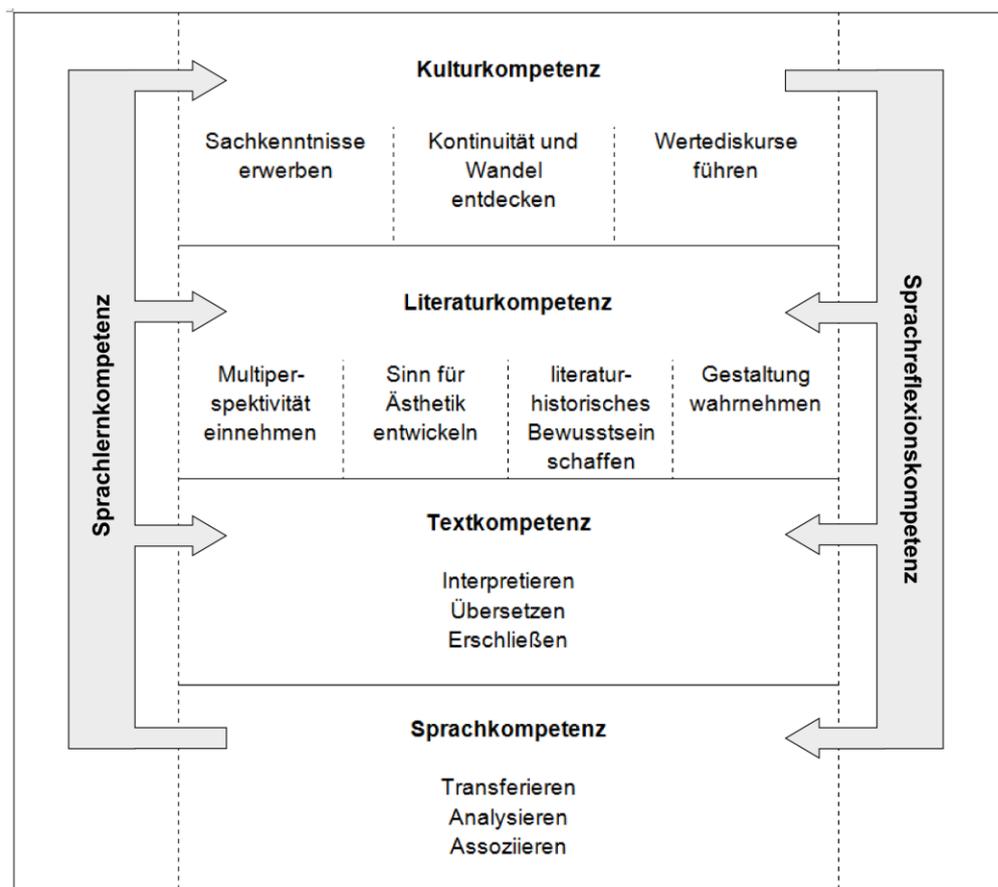


Abb.: Kompetenzmodell für das Fach Latein

*Sprachkompetenz*

Sprachkompetenz umfasst die Fähigkeit, Worte zu assoziieren, Formen und Satzstrukturen zu analysieren und diese angemessen in die Zielsprache Deutsch zu transferieren. Sie ist das Ergebnis lexikalischer und grammatisch-syntaktischer Arbeit an Wörtern und Sätzen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl autorenspezifisch begründen,
- Lehn- und Fremdwörter aus der Muttersprache sowie fremdsprachiges Vokabular assoziativ heranziehen,
- autorenspezifische Phänomene der Morphologie und Lexik selbstständig analysieren,
- komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und durch Variieren der Lösungsvorschläge ihr zielsprachliches Ausdrucksvermögen erweitern.

Textkompetenz weisen Schülerinnen und Schüler nach, indem sie Sätze im Zusammenhang erfassen. Sie erschließen sich einen vorläufigen Zugang zum Text, indem sie externe Informationsträger einbeziehen, Signalwörter erkennen, Textstrukturen erfassen, Hörverständnis entwickeln und begründete Vermutungen zum Textinhalt anstellen. Dieses Vorverständnis erleichtert das Übersetzen, weil es dazu befähigt, Kohärenzen zu erkennen und kontextgemäße Entscheidungen zu treffen, um schließlich den Inhalt des lateinischen Textes angemessen ins Deutsche zu übertragen. Die Übersetzung ist Grundlage für die Interpretation, die wiederum zur Korrektur der Übersetzung führen kann.

*Textkompetenz*

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- Texte vorerschließen,
- den Inhalt des lateinischen Textes sachgerecht und detailgetreu in angemessenes Deutsch übertragen,
- lateinische Originaltexte interpretieren.

Sprach- und Textkompetenz erlangen die Schülerinnen und Schüler auch durch den aktiven Gebrauch der lateinischen Sprache, der zwar nicht Ziel des Lateinlehrgangs ist, wohl aber eine effektive Methode (insbesondere im Anfangsunterricht) sein kann. Dies ist möglich durch

- das sinngerechte Vortragen und Spielen von Texten auf Latein,

- das Verfassen einfacher Sätze und Texte – dies auch in kreativen Zusammenhängen,
- das Beschreiben von Bildern in einfachen Sätzen,
- das Beantworten von Fragen zu einem lateinischen Text auf Latein,
- lateinische Kommunikation in Unterrichtssituationen und über sich selbst.

### *Literaturkompetenz*

Literaturkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, lateinische Texte sprachlich und inhaltlich zu analysieren, Perspektivenwechsel zu vollziehen und darüber hinaus literaturhistorisches und ästhetisches Bewusstsein aufzubauen.

Auf der Grundlage von Übersetzung und Interpretation lateinischer Texte erfassen Schülerinnen und Schüler Textsortenmerkmale und können sie literarischen Gattungen zuordnen. Sie analysieren die Erzählperspektive eines Textes und experimentieren mit weiteren Perspektiven. Schülerinnen und Schüler entwickeln Sinn für Ästhetik, indem sie die Wirkung eines Textes auf die eigene Person bewusst wahrnehmen, ihre Eindrücke formulieren und kreativ verarbeiten. Die lateinische Literatur lässt Schülerinnen und Schüler die ästhetische Wirkung des Zusammenspiels von Form und Inhalt nachempfinden.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- die sprachliche Gestaltung von Texten und deren Wirkungsabsichten analysieren,
- Originaltexte unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes deuten sowie in literarische Traditionen einordnen,
- eigene Positionen beziehen und begründet mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren,
- formal und inhaltlich unterschiedliche literarische Übersetzungen mit eigenen vergleichen und dadurch die Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen erfassen.

### *Kulturkompetenz*

Kulturkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, sich mit dem Spannungsfeld zwischen antiker und gegenwärtiger Kultur auseinanderzusetzen. Schülerinnen und Schüler erwerben Sachkenntnisse über Alltag und Gesellschaft in der Antike. Im Vergleich mit anderen Epochen und ihrem eigenen Umfeld entdecken sie Kontinuität und Wandel, indem sie gesellschaftliches

Weiterwirken der Antike beobachten, kulturelle Rezeption wahrnehmen und gegebenenfalls selbst Utopien entwickeln. Verständnis und Beurteilung römischer Wertvorstellungen führen zur Kontrastierung mit eigenen Werten und befähigen so zum Wertediskurs.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- Ursachen gesellschaftlicher Veränderungen darlegen,
- zu Themen antiker Gesellschaft und ihres Fortwirkens begründet Stellung nehmen,
- römische Wertvorstellungen mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren und bewerten.

Latein als Reflexionssprache befähigt Schülerinnen und Schüler zum Diskurs über Sprache und Kultur. Dies umfasst den Vergleich sprachlicher Strukturen sowie die Kommunikation über Sprache mittels der lateinisch geprägten Metasprache. Auf der Grundlage dieser Fähigkeiten können Schülerinnen und Schüler Vergleiche mit den europäischen Sprachen, die vom Lateinischen abstammen oder von ihm beeinflusst sind, anstellen.

*Sprachreflexionskompetenz*

Mittels Reflexionskompetenz kontrollieren und verbessern Schülerinnen und Schüler ihren Gebrauch des Deutschen. Sie erfassen Bildhaftigkeit von Sprache im ursprünglichen Verständnis und übertragen diese gegebenenfalls in deutsche Sprachbilder.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- Sprache als System reflektieren und Fachtermini sachgerecht anwenden,
- Sprachsysteme vergleichend analysieren und Sprachentwicklungen erklären,
- Sachverhalte präzise und differenziert ausdrücken,
- ihren persönlichen Sprachstil reflektieren und verfeinern.

Sprachlernkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, selbstständig und in Kooperation mit anderen die eigene Sprachlernfähigkeit zu erweitern. Dafür erproben Schülerinnen und Schüler, welche Sprachlernmethoden für sie individuell geeignet sind. Sie entscheiden sich für passende

*Sprachlernkompetenz*

Texterschließungsmethoden. Darüber hinaus entwickeln sie die Bereitschaft, ihren eigenen Sprachlernprozess kritisch zu hinterfragen, ihr Sprachvermögen durch Selbstevaluation einzuschätzen und weiterzuentwickeln.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem kursbezogenen Anforderungsniveau in der Regel

- Hilfsmittel effizient nutzen,
- eigene Lernprozesse kritisch bewerten,
- individuell geeignete Lernstrategien entwickeln und anwenden.

*Beitrag zur  
Entwicklung der  
Schlüssel-  
kompetenzen  
aus dem  
Grundsatzband*

Im Lateinunterricht werden folgende im Grundsatzband als übergeordnetes Ziel formulierte Schlüsselkompetenzen gefördert: Sprachkompetenz, Lernkompetenz, kulturelle Kompetenz, Demokratiekompetenz und Sozialkompetenz. Schülerinnen und Schüler erhalten durch Unterricht im Fach Latein wichtige Einsichten in das Funktionieren von Sprache und werden in besonderem Maße zum selbstständigen Erlernen von Sprachen und zum Diskurs über Sprache befähigt. Die Auseinandersetzung mit der antiken Kultur steigert die Fähigkeit, die Entwicklung und das Wesen unserer europäischen Kultur wahrzunehmen und in sozialer Verantwortung zu gestalten. Lateinische Texte regen zum Wertediskurs an und tragen erheblich dazu bei, dass sich junge Menschen zu mündigen Bürgern entwickeln.

*Beitrag zur Bildung  
in der digitalen  
Welt*

Im Lateinunterricht nutzen Schülerinnen und Schüler digitale Medien in graduell steigender Komplexität. Dazu

- setzen sie digitale Wörterbücher reflektiert ein,
- nutzen sie Lernprogramme und -videos zur Wortschatz- und Grammatikarbeit,
- visualisieren sie mit digitalen Hilfsmitteln Satzbau-Analysen und Textinhalte,
- arbeiten sie kollaborativ mit textverarbeitenden Apps und in Online-Arbeitsgruppen z. B. in Gruppenübersetzungsphasen,
- erstellen sie eigene kreative Produkte zur Interpretation und Rezeption z. B. in Audio- und Videopodcasts, als digitale Skizzen etc.,
- nutzen sie die digitale Zugänglichkeit zur antiken Welt im Internet (Alltagsleben, Reenactment, Kulturdenkmale, Datenbanken für Bilder, Münzen, Inschriften, Handschriften etc.),

- entwickeln sie eine Sensibilität für die Privatsphäre im digitalen Raum und wengen Strategien gegen Datenmissbrauch an,
- können sie in der Regel mündlich wie auch schriftlich ihre Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen, verschiedene Quellen vergleichen, ihren Wahrheitsgehalt reflektieren sowie Lern- und Arbeitsergebnisse multimedial präsentieren

Im Lateinunterricht setzen sich Schülerinnen und Schüler auf Basis einer eigenen Quellenerschließung mit Sprache und Kultur der griechisch-römischen Antike und ihren Transformationsstufen auseinander. Sie deuten diese aus gegenwartsbezogener Perspektive und unter Einbezug zukunftsorientierter Strategien problemorientiert. Dazu

*Beitrag zur Bildung  
für nachhaltige  
Entwicklung*

- reflektieren sie kritisch manipulative Sprachnutzung zum Machterhalt (z. B. *bellum iustum* und imperiale Herrschaft, Menschenrechte und Sklavenwirtschaft, Kolonialpolitik der frühen Neuzeit als Reflex römischer Expansionspolitik),
- erkennen sie römische Handelsnetze, Warenwirtschaft, Arbeitsmigration, Einbürgerung neuer Kulte, Bildungssystem, Gladiatorenkämpfe und Freizeitgestaltung, Technologietransfer durch römischen Straßenbau und Thermenanlagen als Vorformen von Globalisierung im Mittelmeerraum,
- hinterfragen sie Konstrukte des Eigenen und Fremden zur Identitätsbildung bzw. -abgrenzung,
- machen sie sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die eigene Lebensgestaltung bewusst und damit zugänglich für einen gesellschaftlichen Aushandlungsprozess von Lebensstilen,
- erkennen sie die Gestaltungsbedürftigkeit des menschlichen Miteinanders und entwickeln ein individuelles Verantwortungsgefühl für gesellschaftliche Teilhabe und kooperative Problemlösungen,
- analysieren sie Zieldimensionen nachhaltiger Entwicklung wie soziale Gerechtigkeit und Bildungspartizipation auf der Folie antiken Weltverständnisses (z. B. Flucht und Migration, Verleihung des römischen Bürgerrechts, antike Geschlechterrollen),

- bewerten sie anhand der Sprachendiversität im Imperium Romanum und der Mehrsprachigkeit weiter Bevölkerungsschichten sprachliche Vielfalt als Zeichen kultureller Vielfalt und Garant verschiedener Denkweisen,
- erkennen sie Latein als *lingua franca* in Politik und Wissenschaft bis in die Neuzeit,
- verstehen sie transformative Prozesse der Antike, z. B. Staatsorganisation (Königtum, Republik, Kaiserzeit) oder Religion (anthropomorpher Polytheismus vs. christlicher Monotheismus) in ihrer Genese, Prozesshaftigkeit und damit auch Offenheit für weitere Entwicklungen.

In einem hermeneutischen Verstehensprozess nähern sich Schülerinnen und Schüler antiken Texten und gewinnen in Auseinandersetzung mit diesen einerseits ein Verständnis für das Gewordensein der kulturellen europäischen Identität, sehen andererseits aber auch die Unabgeschlossenheit von kulturellen Diskursen und Weltdeutungsmustern. Kulturkompetenz wird damit zur interkulturellen Kompetenz und kann Grundkonstanten wie Unwägbarkeiten menschlichen Verhaltens und damit auch die Umsetzungsprobleme nachhaltiger Leitziele sichtbar machen und zur Veränderung von Verhaltensdispositionen anregen. Die Hinterfragung eigener und fremder Werte und Selbstbilder im Kontext von Globalisierungsprozessen eröffnet dabei die Chance, diese einem Dialog zugänglich zu machen und Sprache als Medium für Verständigung und Kooperation zu nutzen.

*Bildungs-  
sprachlicher  
Beitrag des  
Faches*

Seine Verantwortung für die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen nimmt das Fach Latein in besonderer Weise wahr. Der Lateinunterricht

- berücksichtigt durch sprachsensibles Herangehen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler,
- bildet mit seiner kontrastiven Arbeitsweise die Basis für eine zunehmende Sprachbewusstheit,
- trainiert mit einer Semantik, die häufig jenseits der Alltagssprache angesiedelt ist, und insbesondere mit der bewussten Etymologisierung von Fachtermini im wissenschaftspropädeutischen Sinne einen bildungssprachlichen Wortschatz auch im Deutschen,

- klärt und übt wegen der oft anzutreffenden syntaktischen Komplexität lateinischer Texte im Zuge der Texterschließung bildungssprachliche Strukturen auch in der Zielsprache,
- betrachtet in historischer Reflexion auch sprachliche Vielfalt als Ressource und Normalität, die indes nur durch eine Lingua franca wie Latein in Antike und Mittelalter oder Deutsch in der gegenwärtigen Migrationsgesellschaft (bzw. Englisch in der Welt) zu einem gesellschaftlichen Miteinander führen kann,
- leistet durch seinen spezifischen Gegenstand und seine spezifische Methodik (der entschleunigten Sprachbetrachtung) einen Beitrag zur Sprachförderung und damit zur Bildungsgerechtigkeit, so etwa für Nicht-Deutsch-Muttersprachler durch die En-Passant-Arbeit an den zielsprachlichen Fähigkeiten im Deutschen.

Schülerinnen und Schüler erlangen im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau durch größere Textmengen höhere Lektüreerfahrung als Schülerinnen und Schüler, die einen Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau belegen. Auf erhöhtem Anforderungsniveau erfolgt die Behandlung sprachlicher Erscheinungen ausführlicher und vertieft. Außerdem üben Schülerinnen und Schüler bei höherem Unterrichtsvolumen das Lösen komplexerer Anforderungssituationen.

*Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau*

Insbesondere zeigt sich der Unterschied in

- der Offenheit der Aufgabenstellung (z. B. vorstrukturierte bzw. komplexe Aufgabenstellung),
- der Menge der zu verarbeitenden Informationen (z. B. Länge und Vielfalt der Original- und Begleittexte),
- der Vielfalt autoren-, bzw. themenspezifischer Phänomene.

## 2.2 Hinweise zur Kompetenzentwicklung

### *Kompetenz- entwicklung*

Die oben dargestellten Kompetenzen bilden den Kern des Lateinunterrichts und befähigen die Schülerinnen und Schüler auch über das Fach Latein hinaus, Probleme zu lösen sowie bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln, wie das bewusste Verwenden und Rezipieren von Sprache, die Fähigkeit zur Selbstkritik oder das Tolerieren anderer Denk- und Lebensweisen. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich vom Einsetzen der Fremdsprache bis hin zum Ende der Qualifikationsphase in einem beständigen Entwicklungsprozess.

### *Schuljahrgang 10*

Am Ende des Schuljahrgangs 10 (Einführungsphase) verfügen die Schülerinnen und Schüler über grundlegende Kompetenzen, die sie befähigen, mit sprachlich und inhaltlich anspruchsvollen lateinischen Texten weitgehend selbstständig zu arbeiten. Dabei erschließen sie sich Aufbau und Inhalt der Texte und entwickeln Sinn für deren ästhetische Gestaltung. Sie übertragen Texte ins Deutsche und erörtern fachgerecht die Angemessenheit verschiedener Übersetzungen. Sie verstehen die lateinischen Texte in ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit und können sich mit Wertevorstellungen kritisch auseinandersetzen sowie ihren eigenen Standpunkt begründen.

### *Qualifikations- phase*

Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein vertieftes und erweitertes Wissen über die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der römischen Antike. Sie können erlernte fachliche Kompetenzen verwenden, um lateinische Texte sprachlich und interpretatorisch selbstständig zu bewältigen.

### 3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 7–10 (zweite Fremdsprache)

#### 3.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Sprachkompetenz	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfangswortschatz beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen lateinischer Wörter aus einer vorgegebenen Auswahl kontextgerecht erfassen</li> <li>– von einem Wort auf die Wortfamilie schließen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen anhand einfacher morphologischer Prinzipien analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben</li> </ul>

Kompetenzbereich: Textkompetenz	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Anleitung dem Textumfeld (z. B. Einleitungen, Abbildungen, Grundrisse oder Karten) Informationen entnehmen, Textsignale (z. B. Schlüsselwörter, Personen, Konnektoren, Redesituationen) als Informationsträger auswerten und Erwartungen an den Text formulieren</li> <li>– ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden (z. B. Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, lineares Dekodieren, transphrastische Verfahren, digitale Visualisierung von Satzbau und Textinhalt) unter Anleitung anwenden und reflektieren</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich und inhaltlich einfache, didaktisierte Texte sowie stark adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und die Übersetzung prüfen und dabei mit textverarbeitenden Apps kollaborativ zu arbeiten</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Text paraphrasieren und sein Thema benennen</li> <li>– einen Text unter vorgegebenen Fragestellungen untersuchen</li> <li>– zentrale lateinische Begriffe im Text ermitteln</li> </ul>

Kompetenzbereich: Literaturkompetenz	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im didaktisierten Text unter Anleitung darlegen</li> <li>– anhand vorgegebener Perspektiven eigene Positionen beziehen</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, unter Anleitung deren Wirkung wiedergeben (z. B. im sinnbetonten Vorlesen, im szenischen Spiel, Rap, Comic, Rede) und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen (z. B. Rollentext, Gerichtsver-</li> </ul>

	handlung, Standbild) umsetzen und digital sichern (z. B. als Audio- oder Videopodcast, als digital erstellte Skizzen und in weiteren in digitaler Form erstellten Produkten der Interpretation und Rezeption)
Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Textsorten (z. B. Dialog, Brief, Erzählung, Epigramm) benennen</li> <li>– vorgegebene Hintergrundinformationen (auch in digitaler Form) zum Verstehen eines didaktisierten Textes heranziehen und kritisch bewerten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten (Stilmittel, Wortwahl, grammatische Auffälligkeiten) benennen und ihre Wirkung beschreiben</li> <li>– mit Übersetzungsvarianten experimentieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	– das Geschichtsverständnis der Römer (Gleichsetzung von Mythen mit historischen Ereignissen, z. B. Gründung Roms) erklären
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben</li> <li>– grundlegende Auffassungen der Antike zum gesellschaftlichen Leben darlegen</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags als solche beschreiben</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertbegriffe (z. B. <i>virtus</i>, <i>pietas</i>) erklären</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur beschreiben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinisches Vokabular im Rückgriff auf Fremdwörter und fremdsprachige Wörter auch unter Verwendung von digital verfügbaren Hilfsmitteln finden und deuten</li> <li>– deutsche Fremd- und Lehnwörter sowie fremdsprachige Vokabeln im Rückgriff auf lateinisches Vokabular deuten</li> <li>– Besonderheiten der lateinischen Sprache nennen, einzelne Elemente der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen</li> <li>– grundlegende Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden</li> </ul>
Ausdruck präzisieren	– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen den eigenen Wortschatz und die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen erweitern

<b>Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz</b>	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben und Ergebnisse unter Anleitung dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt unter Anleitung einschätzen und in Grundzügen (z. B. im Portfolio oder ähnlichen, digitalen Produkten) dokumentieren</li> <li>– unter Anleitung Fehler erkennen und korrigieren</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien anwenden und neue Strategien erproben</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hilfsmittel (Verzeichnisse des Lehrbuchs, Lexika, multimediale Lernmittel) zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen im Internet unter Anleitung durchführen</li> <li>– verschiedene ggf. digitale Quellen unter Anleitung vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Alltagsleben und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Römischer Tagesablauf</li> <li>– Kleidung</li> <li>– Familie</li> <li>– Schule (Schulorganisation in der Antike: Kontrasterfahrung und Ähnlichkeiten, Schreibtafeln und Papyri als Schriftmedien)</li> <li>– Thermenanlagen als Hygiene- und Freizeitangebot für alle</li> <li>– Freizeit (<i>panem et circenses</i>: <i>Circus Maximus</i> und Wagenrennen, Gladiatoren und Amphitheater)</li> <li>– römische Zahlzeichen</li> <li>– römische Küche für reich und arm</li> </ul>
Religion und Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwölf Götter des Olymps</li> <li>– Romulus und Remus</li> </ul>
Geschichte, Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie Roms (<i>Forum Romanum, curia, Capitolium</i>) als politische Infrastruktur</li> <li>– Rom als Metropole</li> <li>– <i>patronus-cliens</i>-System</li> <li>– Sklavenwirtschaft</li> <li>– Piratenkriege, Pompeius</li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Phonetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aussprache- und Quantitätenregeln (z. B. <i>c</i> wie <i>k</i> aussprechen)</li> </ul>
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen</li> </ul>

<p>Morphologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Konjugationen (infinite und finite Formen, Bildung der Formen; Morpheme)</li> <li>• esse und Komposita</li> <li>• Tempus (Präsens, Imperfekt, Perfekt Aktiv)</li> <li>• Stammformen (Präsens- und Perfektstamm)</li> <li>• Arten der Perfektbildung (Stammformen der Verben)</li> <li>• Modus (Indikativ, Imperativ)</li> <li>• Genus verbi (Aktiv, Passiv im Präsens und im Imperfekt)</li> <li>• Infinitive der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit</li> </ul> </li> <li>– Nomen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive (a- und o-Deklination, 3. Deklination mit konsonantischen Stämmen)</li> <li>• Adjektive (a- und o-Deklination)</li> </ul> </li> </ul>
<p>Syntax</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pronomen (Gebrauch und Deklination)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalpronomen</li> <li>• Interrogativpronomen (substantivische Formen)</li> <li>• Relativpronomen</li> <li>• Demonstrativpronomen</li> <li>• Possessivpronomen</li> </ul> </li> </ul>
<p>Stilistik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Stilmittel (z. B. Alliteration, Metapher, Antithese)</li> </ul>
<p><b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b></p>	
<p>Keine Armut und kein Hunger</p>	<p>Deutsch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie</p>
<p>Gesundheit und Wohlergehen</p>	<p>Deutsch, Italienisch, Biologie, Physik, Geschichte, Geographie, Musik, Sport</p>
<p>Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen</p>	<p>Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik</p>

Wasser	Deutsch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geographie
Arbeit und Wirtschaft	Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Biologie, Chemie, Geschichte, Geographie
Städte und Gemeinden	Spanisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Ethikunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Deutsch, Russisch, Geschichte, Geographie

### 3.2 Schuljahrgang 9

<b>Kompetenzbereich: Sprachkompetenz</b>	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortschatz der Übergangselektüre beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter erfassen und kontextgerecht auswählen</li> <li>– Wortfamilien grundlegender Wörter erstellen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen anhand komplexerer morphologischer Prinzipien mit Hilfestellung analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Textkompetenz</b>	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunehmend selbstständig dem Text und seinem Umfeld Informationen entnehmen sowie Textsignale und textgestaltende Elemente auswerten</li> <li>– ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden weitgehend selbstständig anwenden, wobei die Möglichkeit gegeben wird, auch digitale Formen der Visualisierung heranzuziehen</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– didaktisierte Texte, adaptierte Originaltexte bzw. Originaltexte von geringer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität zielsprachengerecht auch unter Verwendung textverarbeitender Apps kollaborativ übersetzen</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Text in Sinnabschnitte gliedern und passende Überschriften formulieren</li> <li>– zunehmend eigene Fragestellungen an den Text entwickeln</li> <li>– eigene Aussagen mit lateinischen Textstellen belegen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Literaturkompetenz</b>	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im adaptierten Text unter Anleitung erläutern</li> <li>– anhand vorgegebener Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital sichern (z. B. als Audio- oder Videopodcast, als digital erstellte Skizzen und in weiteren in digitaler Form erstellten Produkten der Interpretation und Rezeption)</li> </ul>

Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textsorten und literarische Gattungen bestimmen</li> <li>– vorgegebene Hintergrundinformationen (auch in digitaler Form) zum Verstehen eines adaptierten Textes berücksichtigen und kritisch bewerten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten benennen und ihre Wirkung erklären mit Übersetzungsvarianten experimentieren und Unterschiede diskutieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie in ihren Grundzügen wiedergeben</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedenartige Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa erläutern</li> <li>– Spuren antiker Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben in der heutigen Lebenswelt aufdecken</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags beschreiben und mit der eigenen Alltagserfahrung vergleichen</li> <li>– Rolle der Frau in der Antike darstellen</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertbegriffe (<i>virtus, pietas</i>) und ihre Entwicklung in Spätantike und Christentum erklären</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und die Wirkung beschreiben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fremd- und Lehnwörter sowie sprachverwandte Wörter mithilfe des lateinischen Vokabulars auch unter Verwendung von digital verfügbaren Hilfsmitteln deuten</li> <li>– Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen</li> <li>– ein erweitertes Spektrum an Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden</li> </ul>
Ausdruck präzisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Vielfalt in Wortgebrauch und Satzbau im Deutschen erhöhen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz</b>	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben und Ergebnisse zunehmend selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt zunehmend selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus der Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Anleitung Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachlernstrategien sicher anwenden und individuell geeignete Strategien ermitteln</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hilfsmittel (z. B. Verzeichnisse des Lehrbuchs, zweisprachiges Wörterbuch, multimediale Lernmittel, Grammatikübersichten) zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen im Internet zunehmend selbstständig und kritisch durchführen</li> <li>– verschiedene Quellen zunehmend selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Alltagsleben und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>villa Romana</i></li> <li>– Aquädukte und Kanalisation zur Wasserver- und -entsorgung</li> <li>– private und öffentliche Bibliotheken</li> </ul>
Religion und Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Griechische Mythen</li> <li>– Helden der Römischen Frühzeit</li> <li>– Polytheistische und monotheistische Religionen</li> <li>– Konflikte und Kompromissfindung bei der Einführung neuer Kulte, Philosophien oder Religionen im Imperium Romanum</li> </ul>
Geschichte, Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie Italiens</li> <li>– Vesuv-Ausbruch und Katastrophenbewältigung (<i>Pompeii</i> und <i>Herculaneum</i>)</li> <li>– Roms Auseinandersetzungen mit Karthago (Hannibal) und die Punischen Kriege zur Vormachtstellung im Mittelmeerraum</li> <li>– Eroberungspolitik und Romanisierung der Provinzen (Caesar)</li> <li>– <i>senatus, plebs</i> und soziale Spannungen um Ackerland, ausgleichende Agrarreformen (Gracchen, Bürgerkriege)</li> <li>– Spartacus-Aufstand und seine Rezeption</li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen</li> </ul>
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ferre, posse, ire</i> und Komposita</li> <li>• Tempus (Futur I, Plusquamperfekt)</li> <li>• Modus (Konjunktiv)</li> <li>• Stammformen (Partizipialstamm)</li> <li>• Partizipien der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit</li> </ul> </li> <li>– Nomen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• u-Deklination, e-Deklination, 3. Deklination (i-Stämme, Mischklasse)</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adjektive (3. Deklination), Steigerung der Adjektive</li> <li>– Adverb             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Steigerung</li> </ul> </li> <li>– Pronomen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interrogativpronomen (adjektivische Formen)</li> <li>• weitere Demonstrativpronomen</li> </ul> </li> <li>– Pronominaladjektiv</li> </ul>
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbvalenzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedeutungsdifferenzierender Gebrauch</li> </ul> </li> <li>– Satzarten             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptsätze im Konjunktiv (Wunsch- und Aufforderungssätze)</li> <li>• Fragesätze</li> <li>• Nebensätze im Indikativ: Subjekt- und Objektsätze als Füllungsarten der Satzglieder</li> </ul> </li> <li>– Tempora             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempusrelief</li> <li>• Zeitverhältnisse beim Partizip</li> </ul> </li> <li>– satzwertige Konstruktionen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Participium coniunctum (PC) als Attribut/Prädikativum</li> <li>• Ablativus absolutus (Abl. abs.) inklusive Sinnrichtungen</li> </ul> </li> <li>– weitere Kasusfunktionen</li> </ul>
Stilistik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Anapher, Parallelismus, Chiasmus)
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Keine Armut und kein Hunger	Griechisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Gesundheit und Wohlergehen	Griechisch, Biologie, Chemie, Physik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Biologie, Chemie, Physik, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Wasser	Biologie
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Griechisch, Biologie, Chemie, Physik, Geographie, Informatik

Städte und Gemeinden	Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch, Physik, Geschichte, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

### 3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

<b>Kompetenzbereich: Sprachkompetenz</b>	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortschatz für Originallektüre beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl begründen</li> <li>– umfangreiche Wortfamilien erstellen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen anhand komplexer morphologischer Prinzipien analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktion beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Textkompetenz</b>	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– weitgehend selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch auch unter Verwendung digitaler bzw. online verfügbarer Quellen ermitteln</li> <li>– verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden auch mittels digitaler Visualisierung selbstständig anwenden und sich gegebenenfalls für eine geeignete entscheiden</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Originaltexte von geringer bis mittlerer inhaltlicher und sprachlicher Komplexität (z. B. Phaedrus, Martial, Catull; Carmina Burana) weitgehend stilsicher ins Deutsche übersetzen</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kernaussagen erfassen und formulieren</li> <li>– zentrale Problemstellungen eines Textes selbstständig formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln</li> <li>– Interpretationsansätze mit lateinischen Textstellen belegen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Literaturkompetenz</b>	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im originalen Text weitgehend selbstständig erläutern</li> <li>– anhand selbst gewählter Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen und unter Anleitung mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– emotionale Zugänge zu originalen Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital sichern</li> </ul>
Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textsorten- und Gattungsmerkmale originaler Texte herausarbeiten</li> <li>– einen originalen Text unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes deuten</li> </ul>

Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die sprachliche Gestaltung von Texten beschreiben und ihre Wirkung analysieren</li> <li>– mit Übersetzungsvarianten experimentieren, deren Unterschiede diskutieren und bewerten</li> </ul>
-----------------------	--

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie kontextuell einordnen</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen</li> <li>– antike Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben sowie ihr Fortwirken bis heute historisch erklären</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags beschreiben und ihre historischen Zusammenhänge erläutern</li> <li>– Völkervielfalt und Völkerwanderungen, z. B. anhand von Troia und Aeneas (Flucht, Heimat- und Identitätskonstruktion), beschreiben</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertvorstellungen erklären und im Kontrast zu eigenen Werten beurteilen</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen, die Wirkung beschreiben und mit eigenen Wahrnehmungen verknüpfen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachverwandtschaft an Fremd- und Lehnwörtern nachweisen</li> <li>– Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache miteinander vergleichen</li> <li>– Sprachentwicklungen und Sprachverwandtschaften beschreiben, sich den Erwerb anderer Sprachen als Bereicherung hinsichtlich interkulturellem Verstehen und transkultureller Verständigung bewusstmachen</li> <li>– Fachtermini für Morphologie, Syntax und Interpretation (Stilistik, Metrik) sachgerecht anwenden</li> </ul>
Ausdruck präzisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Gestaltung von Texten beobachten und die Autorenstilistik untersuchen</li> <li>– Übersetzungen variieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz</b>	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen</li> <li>– zunehmend selbstständig Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, einschätzen und individuell geeignete Strategien ermitteln bzw. entwickeln</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatiken) weitgehend selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen im Internet selbstständig und kritisch durchführen</li> <li>– Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Alltagsleben und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Markt und Handel</li> <li>– Ausbau eines weitverzweigten Fernstraßensystems</li> <li>– transregionale Handelsnetze des Imperium Romanum</li> <li>– Umwelteinflüsse und -veränderungen sowie deren Wahrnehmung durch den antiken Menschen</li> <li>– Informationsübermittlung (Briefe, Boten, Kuriere, Lichtzeichen, Buchrollen, Codex – Fortentwicklung der Speicherungsformen und Zugänglichkeit von Wissen)</li> <li>– Vervielfältigung und Überlieferung antiker Texte</li> </ul>
Religion und Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Troia</i> und <i>Aeneas</i> (Flucht, Heimat und Identitätskonstruktion)</li> <li>– Mythos als Narrativ von Individuum vs. Gesellschaft (Legitimierung gesellschaftlicher Strukturen)</li> <li>– Frühes Christentum</li> </ul>
Geschichte, Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie des Römischen Reiches</li> <li>– <i>cursus honorum</i></li> <li>– <i>pax Augusta</i></li> <li>– Römisches Recht</li> <li>– Römische Philosophie zur Vergewisserung über sinnstiftende Lebensführung</li> <li>– Rhetorik, Cicero</li> <li>– Königszeit, Republik und Kaiserzeit als Staatsformen in Transformation</li> </ul>

<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Lexik	– Grund- und Aufbauwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen
Morphologie	– Verbum <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>feri</i></li> <li>• Deponentien und Semideponentien</li> <li>• Partizip und Infinitiv der Nachzeitigkeit</li> <li>• Gerundium</li> <li>• Gerundivum</li> </ul> – Pronomen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indefinitpronomen</li> </ul>
Syntax	– Satzarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebensätze im Konjunktiv (Wunsch-, Final-, Konsekutiv-, Kausal- und Temporalsätze; irreale und potentielle Konditionalsätze)</li> </ul> – satzwertige Konstruktionen mit -nd-Formen – direkte und indirekte Reflexivität
Stilistik/Metrik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Klimax, Trikolon) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hexameter, Distichon)
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Gesundheit und Wohlergehen	Englisch, Spanisch, Griechisch, Biologie, Physik, Geographie, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Griechisch, Biologie, Physik, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Griechisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Städte und Gemeinden	Französisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch, Geographie
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

Quelle: Landesportal Sachsen-Anhalt (<http://www.lisa.sachsen-anhalt.de>) | Lizenz: Creative Commons (CC BY-SA 3.0)

## 4 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 9–10 (dritte Fremdsprache)

### 4.1 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Sprachkompetenz	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen lateinischer Wörter erfassen und kontextgerecht auswählen</li> <li>– von einem Wort auf die Wortfamilie schließen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen anhand einfacher morphologischer Prinzipien analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben</li> </ul>

Kompetenzbereich: Textkompetenz	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Text und seinem Umfeld (z. B. Einleitung, Abbildungen, Grundrisse oder Karten) Informationen entnehmen, Textsignale sowie textgestaltende Elemente (z. B. Schlüsselwörter, Personen, Konnektoren, Redesituation) als Informationsträger auswerten und Erwartungen an den Text formulieren</li> <li>– ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden (z. B. Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, lineares Dekodieren, transphrastische Verfahren, digitale Visualisierung von Satzbau und Textinhalt) unter Anleitung anwenden und reflektieren</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich einfache, didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen und die Übersetzung prüfen und dabei mit textverarbeitenden Apps kollaborativ zu arbeiten</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Text paraphrasieren und sein Thema benennen, in Sinnabschnitte gliedern und passende Überschriften formulieren</li> <li>– einen Text unter vorgegebenen Fragestellungen untersuchen und zunehmend eigene Fragestellungen an den Text entwickeln</li> <li>– zentrale lateinische Begriffe im Text ermitteln und eigene Aussagen über den Text mit lateinischen Textstellen belegen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Literaturkompetenz</b>	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren im didaktisierten Text unter Anleitung darlegen</li> <li>– anhand vorgegebener Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung unter Anleitung wiedergeben (z. B. im sinnbetonten Vorlesen, im szenischen Spiel, in der Fortsetzung, Rap, Comic, Rede) und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen (z. B. Rollentext, Gerichtsverhandlung, Standbild) umsetzen und digital sichern (z. B. als Audio- oder Videopodcast, als digital erstellte Skizzen und in weiteren in digitaler Form erstellten Produkten der Interpretation und Rezeption)</li> </ul>
Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textsorten (z. B. Erzählung, Dialog, Brief, Mythos) bestimmen</li> <li>– vorgegebene Hintergrundinformationen (auch in digitaler Form) zum Verstehen eines didaktisierten Textes heranziehen und kritisch bewerten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Texten (Wortwahl, grammatische Auffälligkeiten) benennen und ihre Wirkung beschreiben</li> <li>– mit Übersetzungsvarianten experimentieren und Unterschiede diskutieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Geschichtsverständnis der Römer (Gleichsetzung von Mythen mit historischen Ereignissen, z. B. Gründung Roms) erklären</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben</li> <li>– grundlegende Auffassungen der Antike zum gesellschaftlichen Leben darlegen</li> <li>– Spuren antiker Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben in der heutigen Lebenswelt aufdecken</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags beschreiben und mit der eigenen Alltagserfahrung vergleichen</li> <li>– Rolle der Frau in der Antike darstellen,</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertbegriffe (<i>virtus</i>, <i>pietas</i>) und ihre Entwicklung in Spätantike und Christentum erklären</li> <li>– (z. B. <i>virtus</i> und <i>pietas</i> im Christentum) differenziert darstellen</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und die Wirkung beschreiben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinisches Vokabular im Rückgriff auf Fremdwörter und fremdsprachige Wörter auch unter Verwendung von digital verfügbaren Hilfsmitteln finden und deuten</li> <li>– Besonderheiten der lateinischen Sprache nennen sowie Elemente und Strukturen der lateinischen Sprache beschreiben und mit denen der deutschen Sprache vergleichen</li> <li>– grundlegende Fachtermini für Morphologie und Syntax sachgerecht anwenden</li> </ul>
Ausdruck präzisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Vielfalt in Wortgebrauch und Satzbau im Deutschen erhöhen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz</b>	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse zunehmend selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt zunehmend selbstständig einschätzen sowie die Erkenntnisse aus der Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen</li> <li>– unter Anleitung Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien anwenden sowie neue erproben</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hilfsmittel (Verzeichnisse des Lehrbuchs, multimediale Lernmittel, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen im Internet unter Anleitung durchführen</li> <li>– verschiedene ggf. digitale Quellen unter Anleitung vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Alltagsleben und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römischer Tagesablauf</li> <li>– Kleidung</li> <li>– Familie</li> <li>– Schule (Schulorganisation in der Antike: Kontrasterfahrung und Ähnlichkeiten, Schreibtafeln und Papyri als Schriftmedien)</li> <li>– Thermenanlagen als Hygiene- und Freizeitangebot für alle</li> <li>– Aquädukte und Kanalisation zur Wasserver- und -entsorgung</li> <li>– Freizeit (<i>Panem et circenses</i>: <i>Circus Maximus</i> und Wagenrennen, Gladiatoren und Amphitheater)</li> <li>– <i>villa Romana</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Zahlzeichen</li> <li>– römische Küche für reich und arm</li> </ul>
Religion und Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwölf Götter des Olymps</li> <li>– römischer Götterkult</li> <li>– Romulus und Remus</li> </ul>
Geschichte, Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie Roms und Italiens (<i>Forum Romanum, curia, Capitolium</i> als politische Infrastruktur)</li> <li>– Rom als Metropole</li> <li>– patronus-cliens-System</li> <li>– Sklavenwirtschaft</li> <li>– Piratenkriege, Pompeius</li> <li>– Hannibal und die Punischen Kriege</li> <li>– Eroberungspolitik und Provinzen, Caesar</li> <li>– <i>senatus und plebs</i></li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Phonetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aussprache- und Quantitätenregeln (z. B. <i>c</i> wie <i>k</i> aussprechen)</li> </ul>
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen</li> </ul>
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Konjugationen (infinite und finite Formen, Bildung der Formen; Morpheme)</li> <li>• esse und Komposita</li> <li>• Tempus (Präsens, Imperfekt, Perfekt)</li> <li>• Stammformen (Präsens- und Perfektstamm)</li> <li>• Arten der Perfektbildung (Stammformen der Verben)</li> <li>• Modus (Indikativ, Imperativ)</li> <li>• Genus verbi (Aktiv, Passiv)</li> <li>• Infinitive der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit</li> </ul> </li> <li>– Nomen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive (a- und o-Deklination, 3. Deklination mit konsonantischen Stämmen)</li> <li>• Adjektive (a- und o-Deklination)</li> </ul> </li> <li>– Pronomen (Gebrauch und Deklination)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalpronomen</li> <li>• Interrogativpronomen (substantivische Formen)</li> <li>• Relativpronomen</li> <li>• Demonstrativpronomen</li> <li>• Possessivpronomen</li> </ul> </li> </ul>
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortstellung und ihre Besonderheiten im Lateinischen (z. B. bevorzugte Endstellung des Prädikats, Genitivattribut)</li> <li>– Verbvalenzen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• transitive/intransitive Verben</li> </ul> </li> <li>– Satzglieder und ihre Füllungsarten (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut)</li> <li>– Satzarten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptsätze im Indikativ und Imperativ</li> <li>• einfache Fragesätze</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebensätze im Indikativ: Relativ-, Temporal-, Konditional-, Kausal- und Konzessivsätze</li> <li>– satzwertige Konstruktionen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Acl (als Objekt/Subjekt)</li> <li>• ausgewählte Kasusfunktionen</li> </ul> </li> <li>– Tempora             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perfekt als Erzähltempus</li> <li>• Imperfekt (Hintergrund, wiederholte Handlung)</li> <li>• Zeitverhältnisse im Acl</li> </ul> </li> </ul>
Stilistik	– ausgewählte Stilmittel (z. B. Alliteration, Metapher)
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Keine Armut und kein Hunger	Griechisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Gesundheit und Wohlergehen	Griechisch, Biologie, Chemie, Physik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Wasser	Biologie
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Griechisch, Biologie, Chemie, Physik, Geographie, Informatik
Städte und Gemeinden	Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch, Physik, Geschichte, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

## 4.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Sprachkompetenz	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erweiterten Wortschatz beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl <i>begründen</i></li> <li>– Wortfamilien grundlegender Wörter erstellen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen anhand zunehmend komplexer morphologischer Prinzipien analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunehmend komplexe syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren</li> </ul>

Kompetenzbereich: Textkompetenz	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Text und seinem Umfeld zunehmend selbstständig Informationen entnehmen, Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch ermitteln</li> <li>– ausgewählte Satz- und Texterschließungsmethoden weitgehend selbstständig anwenden, wobei die Möglichkeit gegeben wird, auch digitale Formen der Visualisierung heranzuziehen und reflektieren</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– didaktisierte Texte, adaptierte Originaltexte bzw. Originaltexte von geringer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität (z. B. Phaedrus, Martial, Catull; Carmina Burana) zielsprachengerecht auch unter Verwendung textverarbeitender Apps kollaborativ übersetzen</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kernaussagen erfassen und formulieren</li> <li>– zentrale Problemstellungen eines Textes selbstständig formulieren und angemessene Fragestellungen entwickeln</li> <li>– Interpretationsansätze mit lateinischen Textstellen belegen</li> </ul>

Kompetenzbereich: Literaturkompetenz	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im adaptierten Text weitgehend selbstständig erläutern</li> <li>– anhand selbst gewählter Perspektiven begründet eigene Positionen beziehen und unter Anleitung mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren</li> </ul>

Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>emotionale Zugänge zu Texten finden, diese auf sich wirken lassen, ihre Wirkung wiedergeben und gegebenenfalls produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen und digital sichern (z. B. als Audio- oder Videopodcast, als digital erstellte Skizzen und in weiteren in digitaler Form erstellten Produkten der Interpretation und Rezeption)</li> </ul>
literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textsorten anhand typischer Merkmale bestimmen</li> <li>vorgegebene Hintergrundinformationen (auch in digitaler Form) zum Verstehen eines adaptierten Textes berücksichtigen und kritisch bewerten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die sprachliche Gestaltung von Texten beschreiben und ihre Wirkung erklären</li> <li>mit Übersetzungsvarianten experimentieren, deren Unterschiede diskutieren und bewerten</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mythen und historische Ereignisse voneinander unterscheiden und sie kontextuell einordnen</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa kulturhistorisch einordnen</li> <li>antike Auffassungen zum gesellschaftlichen Leben sowie ihr Fortwirken bis heute historisch erklären</li> <li>Phänomene des antiken Alltags beschreiben und ihre historischen Zusammenhänge erläutern</li> <li>Völkervielfalt und Völkerwanderungen z. B. anhand von Troia und Aeneas (Flucht, Heimat- und Identitätskonstruktion) beschreiben</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>römische Wertvorstellungen erklären und im Kontrast zu eigenen Werten beurteilen</li> <li>das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen, die Wirkung beschreiben und mit eigenen Wahrnehmungen verknüpfen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachverwandtschaft an Fremd- und Lehnwörtern auch unter Verwendung von digital verfügbaren Hilfsmitteln nachweisen</li> <li>Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache miteinander vergleichen, um Übersetzungen zu variieren</li> <li>Sprachentwicklungen beschreiben</li> <li>Fachtermini für Morphologie und Syntax sowie Interpretation (Stilistik, Metrik) sachgerecht anwenden</li> </ul>
Ausdruck präzisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch bewusstes zielsprachenorientiertes Übersetzen die Gestaltung von Texten beobachten und für den eigenen Sprachgebrauch anwenden</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz</b>	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen von Aufgaben sowie Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen und die Erkenntnisse aus Selbsteinschätzung und Fremdkritik für den eigenen Lernprozess umsetzen</li> <li>– zunehmend selbstständig Fehler erkennen, kategorisieren und Fehlerursachen erklären sowie geeignete Strategien zur Fehlervermeidung entwickeln</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, einschätzen und individuell geeignete Strategien ermitteln bzw. entwickeln</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) weitgehend selbstständig zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen im Internet selbstständig und kritisch durchführen</li> <li>– verschiedene Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>

Die folgenden Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<b>Themen</b>	<b>Inhalte</b>
Alltagsleben und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Markt und Handel</li> <li>– Ausbau eines weitverzweigten Fernstraßensystems</li> <li>– transregionale Handelsnetze des Imperium Romanum</li> <li>– Umwelteinflüsse und -veränderungen sowie deren Wahrnehmung durch den antiken Menschen</li> <li>– Informationsübermittlung (Briefe, Boten, Kuriere, Lichtzeichen, Buchrollen, Codex – Fortentwicklung der Speicherungsformen und Zugänglichkeit von Wissen)</li> <li>– private und öffentliche Bibliotheken</li> <li>– Vervielfältigung und Überlieferung antiker Texte</li> </ul>
Religion und Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Troia</i> und <i>Aeneas</i> (Flucht, Heimat und Identitätskonstruktion)</li> <li>– Mythos als Narrativ von Individuum vs. Gesellschaft (Legitimierung gesellschaftlicher Strukturen)</li> <li>– Polytheistische und monotheistische Religionen</li> <li>– Konflikte und Kompromissfindung bei der Einführung neuer Kulte, Philosophien oder Religionen im Imperium Romanum</li> <li>– Frühes Christentum</li> </ul>
Geschichte, Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie des Römischen Reiches</li> <li>– <i>cursus honorum</i></li> <li>– Eroberungspolitik und Romanisierung der Provinzen, Caesar</li> <li>– <i>pax Augusta</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Römisches Recht</li> <li>– Römische Philosophie zur Vergewisserung über sinnstiftende Lebensführung</li> <li>– Rhetorik, Cicero</li> <li>– Königszeit, Republik und Kaiserzeit</li> <li>– <i>senatus, plebs</i> und soziale Spannungen um Ackerland, ausgleichende Agrarreformen (Gracchen, Bürgerkriege)</li> <li>– Spartacus-Aufstand und seine Rezeption</li> <li>– Vesuv-Ausbruch und Katastrophenbewältigung (<i>Pompeii</i> und <i>Herculaneum</i>)</li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grund- und Aufbauwortschatz zu den angegebenen grundlegenden Wissensbeständen</li> </ul>
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ferre, posse, ire</i> und Komposita</li> <li>• Tempus (Futur I, Plusquamperfekt)</li> <li>• Stammformen (Partizipialstamm)</li> <li>• Partizipien der Gleichzeitigkeit und der Vorzeitigkeit</li> </ul> </li> <li>– Nomen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• u-Deklination, e-Deklination, 3. Deklination mit i-Stämmen und Mischklasse</li> <li>• Adjektive (3. Deklination)</li> <li>• Steigerung der Adjektive</li> </ul> </li> <li>– Adverb                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Steigerung</li> </ul> </li> <li>– Pronomen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interrogativpronomen (adjektivische Formen)</li> <li>• weitere Demonstrativpronomen</li> </ul> </li> <li>– Pronominaladjektiv</li> </ul>
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbvalenzen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedeutungsdifferenzierender Gebrauch</li> </ul> </li> <li>– Satzarten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptsätze im Konjunktiv (Wunsch- und Aufforderungssätze)</li> <li>• Fragesätze</li> <li>• Nebensätze im Indikativ: Subjekt- und Objektsätze als Füllungsarten der Satzglieder</li> <li>• Nebensätze im Konjunktiv (Wunsch-, Final-, Konsekutiv-, Kausal- und Temporalsätze; irreale Konditionalsätze)</li> </ul> </li> <li>– Tempora                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempusrelief</li> <li>• Zeitverhältnisse beim Partizip</li> </ul> </li> <li>– satzwertige Konstruktionen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• PC als Attribut/Prädikativum</li> <li>• Abl. abs. inklusive Sinnrichtungen</li> <li>• Formen mit -nd-</li> </ul> </li> <li>– weitere Kasusfunktionen</li> </ul>
Stilistik/Metrik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Stilmittel (z. B. Klimax, Trikolon) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hexameter, Distichon)</li> </ul>

<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Keine Armut und kein Hunger	Englisch, Französisch, Spanisch, Griechisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Gesundheit und Wohlergehen	Englisch, Spanisch, Griechisch, Biologie, Physik, Geographie, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Griechisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Musik
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Griechisch, Biologie, Physik, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Griechisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Städte und Gemeinden	Französisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch, Geographie
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

## 5 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

### 5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Sprachkompetenz	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– themenspezifischen Wortschatz beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl autorenspezifisch begründen</li> <li>– Wortfamilien und Sachfelder selbstständig erstellen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– themenspezifische Phänomene der Lexik selbstständig analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe und seltene syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren</li> </ul>

Kompetenzbereich: Textkompetenz	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen zur sprachlichen und inhaltlichen Vorerschließung auch unter Verwendung digitaler verfügbarer Quellen systematisch recherchieren</li> <li>– verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden auch mittels digitaler Visualisierung selbstständig anwenden, sich für eine geeignete entscheiden und die Entscheidung am Text begründen und reflektieren</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Originaltexte morphologisch, syntaktisch und semantisch analysieren sowie stilsicher auch unter Verwendung textverarbeitender Apps kollaborativ ins Deutsche übersetzen</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textlogik verstehen und in eigene Worte fassen</li> <li>– lateinische Originaltexte interpretieren</li> <li>– die eigene Interpretation selbstständig und treffend mit lateinischen Textbelegen stützen</li> </ul>

Kompetenzbereich: Literaturkompetenz	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im originalen Text selbstständig erläutern</li> <li>– eigene Positionen beziehen und begründet mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– intuitiv emotionale Zugänge zu komplexen originalen Texten finden und deren Wirkung vielfältig z. B. in Sprache, Bild, Szene oder Musik umsetzen und digital sichern</li> </ul>

Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhänge von Gattungsmerkmalen und Inhalt herausarbeiten</li> <li>– originale Texte in literarische Traditionen einordnen</li> <li>– einen originalen Text unter Berücksichtigung des selbst erschlossenen historischen Hintergrundes deuten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die sprachliche Gestaltung von Texten und die damit beabsichtigte Wirkung auf die Leser bzw. Hörer analysieren</li> <li>– formal und inhaltlich unterschiedliche literarische Übersetzungen mit den eigenen vergleichen und die Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen beschreiben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ursachen gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen beschreiben sowie Mythen und geschichtliche Entwicklungslinien der Antike unter bestimmten Gesichtspunkten interpretieren</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa im Vergleich mit der antiken Vorlage untersuchen</li> <li>– zu Themen antiker Gesellschaft und ihres Fortwirkens begründet Stellung nehmen</li> <li>– Bevölkerungspolitik (Augusteische Ehegesetzgebung, <i>ius trium liberorum</i>) sowie den Wandel von Familien und Geschlechterrollen diskutieren</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags mit entsprechenden Phänomenen der eigenen Lebenswelt vergleichen und deren Entwicklung bewerten (z. B. Recycling verwendeter Materialien, etwa Amphoren zu Ostraka und Regenrinnen)</li> <li>– Verwaltungsmigration der römischen Oberschicht, System der Bürgerrechtsverleihung, Rom als „Schmelztiegel“ der Nationen/Vielvölkerstaat beschreiben und mit heutigen Phänomenen vergleichen</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertvorstellungen diskutieren und mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und ihre Wirkung analysieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fremdwörter und ihren sinnvollen Gebrauch reflektieren und sie kritisch einsetzen</li> <li>– Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache zur Verfeinerung des Sprachverständnisses miteinander vergleichen</li> <li>– Sprachentwicklungen erklären</li> <li>– Fachtermini für Morphologie und Syntax sowie ein erweitertes Spektrum an Fachtermini für die Interpretation (z. B. Rhetoriktheorie, Stilistik und Metrik) sachgerecht anwenden</li> </ul>

Ausdruck präzisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– über die Analyse der Autorenstilistik bewusste Sprachverwendung erläutern und dadurch den persönlichen Sprachstil reflektieren und weiterentwickeln</li> </ul>
----------------------	---

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen komplexer Aufgaben und Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen, dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens berücksichtigen</li> <li>– selbstständig Fehler erkennen und persönlich erprobte Strategien zu deren Vermeidung anwenden</li> </ul>
Strategien anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen</li> </ul>
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig und effizient zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen</li> <li>– eigene Auswahl von Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen und kritisch bewerten</li> </ul>

Die folgenden Themen stellen vier geschlossene Kurshalbjahre dar. Die Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	Inhalte
Das Wort als Waffe und Propagandamittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtfertigung oder Manipulation in Rhetorik bzw. historischer Darstellung</li> </ul>
Ausdrucksformen menschlichen Empfindens	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen der Selbstmitteilung wie Lyrik oder Brief</li> <li>– Konzept von <i>otium</i> und <i>negotium</i></li> </ul>
Philosophie als Lebensorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Philosophische Konzeptionen für Individuum und Gesellschaft (Stoa und Epikureismus)</li> <li>– <i>Bellum iustum</i></li> <li>– Konzept der <i>salus (mens sana in corpore sano)</i></li> <li>– Theorie zur Konsumkritik, Enthaltensamkeit und Askese</li> </ul>
Die literarische Gestaltung des Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das typisch Menschliche im Mythos</li> <li>– Verhältnis Mensch-Götter (Hybris und Pietas)</li> <li>– Verhältnis von Staat und Religion</li> <li>– Schöpfungsmythen und wissenschaftliche Weltdeutung</li> <li>– Aszendenz- und Deszendenz-Modelle gesellschaftlicher Entwicklung</li> </ul>

Kurshalbjahrübergreifend ist folgendes Thema zu integrieren:	
Renaissancen lateinischer Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen (Spätantike, Karolingische und Ottonische Zeit, Renaissance, Humanismus, Gegenwart), z. B. Inschriften, Chroniken und klassizistische Historienmalerei</li> <li>– Bildungs(system) in der christlich geprägten Spätantike, im lateinischen Mittelalter sowie in der lateinischen Neuzeit (<i>artes liberales</i>)</li> <li>– Latein als <i>lingua franca</i> sowie als Mittel der Politik, Wissenschaft und gesellschaftlichen Partizipation im Imperium Romanum (sowie bis ins neuzeitliche Europa); Mehrsprachigkeit der Bevölkerung</li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Lexik	– themenspezifischer Wortschatz
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>feri</i></li> <li>• Deponentien und Semideponentien</li> <li>• Partizip und Infinitiv der Nachzeitigkeit</li> <li>• Gerundium</li> <li>• Gerundivum</li> </ul> </li> </ul>
Syntax	– autorenpezifische Erscheinungen, z. B. <i>oratio obliqua</i> , nominaler Ablativus absolutus
Stilistik/Metrik	– weitere ausgewählte Stilmittel (z. B. Ironie)
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Englisch, Biologie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Informatik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Sport

Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

## 5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau

<b>Kompetenzbereich: Sprachkompetenz</b>	
Assoziieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– autoren- und themenspezifischen Wortschatz beim Übersetzen anwenden</li> <li>– Bedeutungen unbekannter lateinischer Wörter mit größerem Bedeutungsumfang kontextgerecht auswählen und die Auswahl autorenspezifisch begründen</li> <li>– Wortfamilien und Sachfelder selbstständig erstellen</li> </ul>
Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– autoren- und themenspezifische Phänomene der Morphologie und der Lexik selbstständig analysieren</li> </ul>
Transferieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe und seltene syntaktische Phänomene sowie ihre Funktionen beschreiben und Varianten für die zielsprachengerechte Wiedergabe diskutieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Textkompetenz</b>	
Erschließen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig Zusammenhänge und Hintergrundinformationen zur sprachlichen und inhaltlichen Vorerschließung auch unter Verwendung digitaler verfügbarer Quellen systematisch ermitteln</li> <li>– verschiedene Satz- und Texterschließungsmethoden auch mittels digitaler Visualisierung selbstständig anwenden, sich für eine geeignete entscheiden und die Entscheidung am Text begründen und reflektieren</li> </ul>
Übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Originaltexte morphologisch, syntaktisch und semantisch analysieren sowie stilsicher auch unter Verwendung textverarbeitender Apps kollaborativ ins Deutsche übersetzen</li> </ul>
Interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textlogik verstehen und in eigene Worte fassen</li> <li>– lateinische Originaltexte interpretieren</li> <li>– die eigene Interpretation selbstständig und treffend mit lateinischen Textbelegen stützen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Literaturkompetenz</b>	
Multiperspektivität einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Perspektive des Autors bzw. der fiktionalen Figuren sowie Perspektivwechsel im originalen Text selbstständig erläutern</li> <li>– eigene Positionen beziehen und begründet mit der Perspektive des Autors bzw. seiner Figuren kontrastieren</li> </ul>
Sinn für Ästhetik entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– intuitiv emotionale Zugänge zu komplexen originalen Texten finden und deren Wirkung vielfältig z. B. in Sprache, Bild, Szene oder Musik umsetzen und ggf. digital sichern</li> </ul>

Literatur-historisches Bewusstsein entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhänge von Gattungsmerkmalen und Inhalt herausarbeiten</li> <li>– originale Texte in literarische Traditionen einordnen</li> <li>– einen originalen Text unter Berücksichtigung des selbst erschlossenen historischen Hintergrundes deuten</li> </ul>
Gestaltung wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die sprachliche Gestaltung von Texten und die damit beabsichtigte Wirkung auf die Leser bzw. Hörer analysieren</li> <li>– formal und inhaltlich unterschiedliche literarische Übersetzungen mit den eigenen vergleichen und die Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen beschreiben</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Kulturkompetenz</b>	
Sachkenntnisse erwerben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ursachen gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen beschreiben sowie Mythen und geschichtliche Entwicklungslinien der Antike unter bestimmten Gesichtspunkten interpretieren</li> </ul>
Kontinuität und Wandel entdecken	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Zeugnisse der Rezeption römischer Kultur in Europa im Vergleich mit der antiken Vorlage untersuchen</li> <li>– zu Themen antiker Gesellschaft und ihres Fortwirkens begründet Stellung nehmen</li> <li>– Bevölkerungspolitik (Augusteische Ehegesetzgebung, <i>ius trium liberorum</i>) sowie den Wandel von Familien und Geschlechterrollen diskutieren</li> <li>– Phänomene des antiken Alltags mit entsprechenden Phänomenen der eigenen Lebenswelt vergleichen und deren Entwicklung bewerten (z. B. Recycling verwendeter Materialien, etwa Amphoren zu Ostraka und Regenrinnen)</li> <li>– Verwaltungsmigration der römischen Oberschicht, System der Bürgerrechtsverleihung, Rom als „Schmelztiegel“ der Nationen/Vielvölkerstaat beschreiben und mit heutigen Phänomenen vergleichen</li> </ul>
Wertediskurse führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– römische Wertvorstellungen diskutieren und mit aktuellen Wertesystemen kontrastieren</li> <li>– das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur auf sich wirken lassen und ihre Wirkung analysieren</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich: Sprachreflexionskompetenz</b>	
Sprache als System reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fremdwörter und ihren sinnvollen Gebrauch reflektieren und sie kritisch einsetzen</li> <li>– Elemente, Strukturen und Besonderheiten von Textsorten der lateinischen und deutschen Sprache zur Verfeinerung des Sprachverständnisses miteinander vergleichen</li> <li>– Sprachentwicklungen erklären</li> <li>– Fachtermini für Morphologie und Syntax sowie ein erweitertes Spektrum an Fachtermini für die Interpretation (z. B. Rhetoriktheorie, Stilistik und Metrik) sachgerecht anwenden</li> </ul>

Ausdruck präzisieren	– über die Analyse der Autorenstilistik bewusste Sprachverwendung erläutern und dadurch den persönlichen Sprachstil reflektieren und weiterentwickeln
----------------------	---

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
Lernen evaluieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweisen beim Lösen komplexer Aufgaben und Ergebnisse selbstständig dokumentieren und multimedial präsentieren</li> <li>– den eigenen sprachlichen Lernfortschritt selbstständig einschätzen, dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens berücksichtigen</li> <li>– selbstständig Fehler erkennen und persönlich erprobte Strategien zu deren Vermeidung anwenden</li> </ul>
Strategien anwenden	– Sprachlernstrategien bewusst anwenden, beurteilen und an die eigenen Sprachlernbedürfnisse anpassen
Hilfsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das zweisprachige Wörterbuch und weitere Hilfsmittel (multimediale Lernmittel, Lexika, Grammatikübersichten, Internet) selbstständig und effizient zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen</li> <li>– Informationsrecherchen unter kritischer und verantwortungsbewusster Nutzung des Internets durchführen</li> <li>– eigene Auswahl von Quellen selbstständig vergleichen und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen und kritisch bewerten</li> </ul>

Die folgenden Themen stellen vier geschlossene Kurshalbjahre dar. Die Wissensbestände gelten für alle ausgewiesenen Kompetenzen.

Grundlegende Wissensbestände	
Themen	Inhalte
Das Wort als Waffe und Propagandamittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstdarstellung von Politikern und Rechtfertigung von Politik</li> <li>– subjektive bzw. manipulative Darstellung historischer Ereignisse</li> </ul>
Ausdrucksformen menschlichen Empfindens	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen der Selbstmitteilung wie Lyrik, Satire oder Brief</li> <li>– Konzept von <i>otium</i> und <i>negotium</i></li> </ul>
Philosophie als Lebensorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Philosophische Konzeptionen für Individuum und Gesellschaft (Stoa und Epikureismus)</li> <li>– <i>Bellum iustum</i></li> <li>– Konzept der <i>salus (mens sana in corpore sano)</i></li> <li>– Theorien zur Konsumkritik, Enthaltensamkeit und Askese</li> </ul>
Die literarische Gestaltung des Mythos	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das typisch Menschliche im Mythos</li> <li>– Verhältnis Mensch-Götter (Hybris und Pietas)</li> <li>– Verhältnis von Staat und Religion</li> <li>– Schöpfungsmythen und wissenschaftliche Weltdeutung</li> <li>– Aszendenz- und Deszendenz-Modelle gesellschaftlicher Entwicklung</li> </ul>

Kurshalbjahrübergreifend ist folgendes Thema zu integrieren:	
Renaissancen lateinischer Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortleben antiker Kultur in allen folgenden Epochen (Spätantike, Karolingische und Ottonische Zeit, Renaissance, Humanismus, Gegenwart), z. B. Inschriften, Chroniken und klassizistische Historienmalerei</li> <li>– Bildungs(system) in der christlich geprägten Spätantike, im lateinischen Mittelalter sowie in der lateinischen Neuzeit (<i>artes liberales</i>)</li> <li>– Latein als <i>lingua franca</i> sowie als Mittel der Politik, Wissenschaft und gesellschaftlichen Partizipation im Imperium Romanum (sowie bis ins neuzeitliche Europa); Mehrsprachigkeit der Bevölkerung</li> </ul>
<b>Sprachliche Kenntnisse</b>	
Lexik	– autoren- und themenspezifischer Wortschatz
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– autoren- und themenspezifische Erscheinungen</li> <li>– Verbum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>feri</i></li> <li>• Deponentien und Semideponentien</li> <li>• Partizip und Infinitiv der Nachzeitigkeit</li> <li>• Gerundium</li> <li>• Gerundivum</li> </ul> </li> </ul>
Syntax	– autoren- und themenspezifische Erscheinungen, z. B. <i>oratio obliqua</i> , historischer Infinitiv, nominaler Ablativus absolutus
Stilistik/Metrik	– weitere ausgewählte Stilmittel (z. B. Ironie, Allegorie) und ausgewählte Versmaße (z. B. Hendekasyllabus)
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Englisch, Biologie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Informatik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik, Kunst

Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Sport
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik